

VORTRAG

*Lose Bilder – eine Veranstaltungsreihe des
Kulturwissenschaftlichen Instituts Luzern*

Bildschön? – Bilder menschlicher Schönheit philosophisch betrachtet

Vortrag von Dr. Lisa Schmalzried



15. MAI 2017, 16:15–18 UHR

UNIVERSITÄT LUZERN, FROHBURGSTRASSE 3, LUZERN, RAUM 3-A05

Bildschön? – Bilder menschlicher Schönheit philosophisch betrachtet

Vortrag von Dr. Lisa Schmalzried

In unserem (digitalen) Alltag sind wir von Bildern medial-idealschöner Menschen umgeben. Selbst wenn wir wollten, könnten wir dieser Bilderflut kaum entgehen. Betrachtet man diese Bilder, scheint es, als sei die Frage, was menschliche Schönheit auszeichnet, leicht zu beantworten. Die medialen Schönheitsideale sind ziemlich klar und eng definiert. Doch verdienen sie es überhaupt als *Schönheitsideale* bezeichnet zu werden? Erfassen sie menschliche Schönheit wirklich und vollständig? Diese Frage drängt sich u.a. deswegen auf, weil nicht jede Person, deren Aussehen den medialen Schönheitsidealen entspricht, zwangsläufig als schön wahrgenommen wird, ebenso wie einige Personen als schön erfahren werden, deren Aussehen von den medialen Idealen abweicht. Ziel des Vortrages ist es, einen philosophischen Blick auf die Bilder medialer Idealschönheit zu werfen und aufzuzeigen, weshalb sie aus ästhetischer Sicht menschliche Schönheit nicht gänzlich abbilden.



Lisa Schmalzried studierte Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie (M.Phil.) an der LMU München und an der University of St. Andrews. 2012 wurde sie an der LMU München promoviert. In ihrer Promotion setzte sie sich mit der Frage auseinander, ob Kunstwerke moralisch bewertbar sind und wie sich solch eine Bewertung auf den Gesamtwert eines Kunstwerkes auswirkt. Von 2008 bis 2012 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Sozialpsychologie an der LMU München. Seit Juli 2011 arbeitet sie als (Ober-) Assistentin am Philosophischen Seminar der Universität Luzern und habilitiert zum Thema «Menschliche Schönheit».

«Lose Bilder» – eine Veranstaltungsreihe des Kulturwissenschaftlichen Instituts Luzern

Bilder sind nicht nur Illustration, Kunst, Werbung oder Blickfänger. Sie sind auch Denkobjekte: Sie bringen ihre Betrachter auf Ideen. Und die haben oft mit den ursprünglichen Intentionen der Bildermacher nicht viel zu tun. Bilder sind immer auch Zündfunken für den plötzlichen Einfall, fürs ungeplante Neue.

Dem geht unsere Veranstaltungsreihe nach. Was passiert, wenn man ein Bild aus den Kategorien, mit denen es üblicherweise beschrieben und eingesortiert wird, herauslässt und als Ausgangspunkt für eine Recherche in ganz andere Richtungen verwendet? «Lose» Bilder ist dabei gemeint im Sinne des Herstellens neuer Verbindungen und Anschlüsse: Bilder als Katalysatoren, die neue Fragen erzeugen.

Weitere Informationen zur Reihe unter www.unilu.ch/kwi